Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 47

Artikel: Aufruf zur Gründung einer Unterstützungs-Kasse für nothleidende

Lehrer

Autor: Vogt, J.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnemente . Dreis :

Halbjährlich ohne Feuilleton: Fr. 2. 20; mit Feuilleton: Fr. 3. 70. Franko d. d. Schweiz. Mro. 47.



Schweizerisches

Ginrud : Gebühr:

Die Petitzeile ober beren Raum 10 Rappen. Bei Wieberholungen Rabatt.

Senbungen franto.

Volks-Schulblatt.

19. Nov.

Jünfter Jahrgang.

1858.

Inhalt: Aufruf zur Gründung einer Unterstützungskasse für Lehrer. — Der Lehrer als Shüler. — Zur Seminarfrage im Kanton Bern. — Shul=Chronik: Bern, Freiburg, Aargau, Luzern, Sostothurn, Thurgau, Waadt, Schaffhausen. — Anzeigen. — Feuilleton: Geld und Herz (Forts.). — Der Senn.

Aufruf

zur Gründung einer Unterstützungs=Kasse für nothleidende Lehrer.

Trotz jahrelangem Klagen, Petitioniren, Hoffen und Harren besteht immer noch die schwere Thatsache, daß in mehreren Kantonen der Schweiz, und vorab im Kanton Bern, diele öffentlich angestellte Primarlehrer öko-nomisch so ärmlich gestellt sind, daß ihnen nicht nur alle Mittel zur pflichtmäßigen Weiterbildung im Beruse abgehen und sie außer Stande sind, ihrer Jugend ein Vorbild werkthätiger Nächstenliebe zu sein; sondern daß sie mit Frau und Kindern selbst am nöthigsten Lebensunterhalt Mangel leiden und buchstäblich zu den ärmsten und bedürftigsten Familien zählen.

Wir wollen nicht untersuchen, wo und an wem die Schuld dieser wehthuenden Erscheinung liege, und wollen nicht darauf eintreten, welche weitgehende Folgen sich an eine so grelle Mißachtung des heiligen Berufes knüpsen; die Thatsache ist da und schreit mit blutigem Schmerz um Abhülse.—

Seit einer Reihe von Jahren ist Alles angewendet worden, um auf ordentlichem Wege gerechtere Zustände zu erzielen. Dank allen den Behörden, die kraft ihrer Stellung dem Ruf Folge gaben und die Lage der Lehrer zu verbessern strebten; Dank, innigen Dank allen den Gemeinden im ganzen lieben Schweizerlande, die mit edlem Beispiel vorangingen und aus freiem Antrieb den Schullohn leidentlich erhöhten; der Allmächtige wird es an ihrer Jugend segnen. Bieler Lehrer Lage ist besser geworden, und diese erkennen es dankbar an. Viele dagegen kämpsen noch sortwährend mit bitterer Noth und sind in ihrem Einkommen schlechter gestellt, als selbst der gewöhnlichste Taglöhner.

Für diese wenden wir uns heute an das Mitleid und die Theilsnahme vorab aller besser gestellten Lehrer, dann aber auch an den Edelssinn und die Großmuth aller Derer im ganzen schweizerischen Vaterlande, die "eines guten Willens" sind, um durch milde Veiträge den ärmsten Lehrern auf so lange helsend beizustehen, bis in den betressenden Kanstonen die Lehrerbesoldungsfrage gesetzlich erledigt und das beklagte Vershältniß beseitigt ist.

Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen und auf's Gewissenhafteste verwendet. Die Redaktion des "Schweizerischen Bolksschulblattes" wird darüber öffentlich Rechnung führen.

Bei der Vertheilung der Gaben soll ausschließlich der Grad der Bedürftigkeit maßgebend sein; Unterstützungsbegehren sind für jeden einzelnen Fall mit Empfehlung von kompetenter Seite zu begleiten.

Bereits sind gezeichnet:

Wir rufen den bessergestellten Lehrern in allen Gauen des theuren Schweizerlandes von ganzer Scele zu: Gedenket in Liebe Eurer leidenden Amtsbrüder! und richten an alle Schul= und Menschenfreunde Nah und Fern die herzinnige Bitte um freundliche Betheiligung an einem Werke, das der barmherzige Gott den Gebern und Empfängern reichlich segnen wird.

Die Löbl. Redaktionen aller ehrenwerthen öffentlichen Blätter sind gebeten, obige Zeilen in ihre Spalten gratis aufzunehmen.

Die Redaktion des "Schweiz. Bolksschulblattes":

Dr. J. J. Bogt.

Der Lehrer als Schüler.

(Ginfenbung.)

Für eine Lehrerkonferenz in der nördlichen Schweiz stellte der Schulsinspektor kürzlich als Thema folgende Stelle aus den Schriften des geistsvollen J. G. Hamann auf: